Bei der Kultur von Misteln beobachtete Korrelationserscheinungen und die das Wachstum der Mistel begleitenden Krümmungsbewegungen[1]

von

E. Heinricher,

k. M. k. Akad.

(Mit 3 Tafeln.)

Aus dem botanischen Institut der Universität Innsbruck.

(Vorgelegt in der Sitzung am 4. Dezember 1913.)

A. Korrelationserscheinungen.

Die hier zu besprechenden Erscheinungen sind zumeist gelegentlich eines Versuches beobachtet worden, der sein eigentliches Ziel nicht erreichte. Es ergibt sich aber doch die Notwendigkeit, auch auf diesen einzugehen.

Die Mistel wird ziemlich allgemein als ein grüner Halbschmarotzer angesehen, der den Wirten nur das Wasser und die Nährsalze entziehe, mit dem gut entwickelten Laubwerk seinen Bedarf an organischem Baumaterial aber selbst decke.[2] Die Sicherheit, mit der diese Auffassung ausgedrückt wurde, war gegenüber der Skepsis, die man in dieser Richtung den grünen Halbschmarotzern aus der Gruppe der Rhinantheen entgegensetzte, für mich verblüffend. Ich selbst bin zwar ebenfalls der Meinung, daß die Mistel seitens des Wirtes nur des

---

[1] In der diesjährigen Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Wien wurde über das hier Mitgeteilte kurz berichtet.

[2] Diese Auffassung äußern in der neuesten Auflage (1913, G. Fischer, Jena) des »Bonner Lehrbuches der Botanik« sowohl Fitting als Jost (a. a. O., p. 131 u. 186).